



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 233 in Posen.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile in (Anzeigenteil 15 Groschen, Restzettelteil 45 Groschen, Sonderplatz 50% mehr. Reklamezettelle 90 mm breit) 135 gr.

Ercheint an allen Wochentagen. Bezugspreis monatlich 3.50 bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten 3.80 durch die Post 3.50 ausschl. Postgebühren ins Ausland 6 Mark. in deutscher Währung 5 R.-M. ausschließlich Postgebühren. Fernsprecher 6105, 6275. Tel.-Nr.: Tageblatt Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieser keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Der Hintergrund von Locarno.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!)

Paris, 11. Oktober.

Während in Locarno die wichtigsten Fragen der europäischen Politik verhandelt werden, macht sich in fast allen Ländern eine starke innerpolitische Spannung bemerkbar, da die Gestaltung ihrer inneren Lage heute unmittelbar von den Entscheidungen der großen Politik abhängt. Ganz besonders gilt dies für Frankreich. Während Presse und Öffentlichkeit nur die außenpolitischen Folgen der Konferenz erwägen, bereiten sich innerpolitische Entscheidungen vor, deren Auftreten das erste Ergebnis der Locarnoer Konferenz sein dürfte.

Die Bilanz von Locarno kann noch nicht aufgestellt werden. Die äußerste Geheimhaltung, mit der die Verhandlungen geführt werden, lassen vorläufig nur Kombinationen zu. Das verhindert aber nicht, daß in den hiesigen politischen Kreisen jeden Tag eine andere Stimmung herrscht. Neuerdings hat das allgemeine Mißtrauen, mit dem man nach Locarno schaute, offenbar unter der Wirkung der persönlichen Besprechungen etwas nachgelassen. Pessimisten gibt es jedoch immer noch genug, und die Ansicht ist fast allgemein, daß Briand mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage keine allzu große Nachgiebigkeit zeigen werde. Man befürchtet hier ein „schlechtes Kompromiß“. Diplomatische Verhandlungen pflegen mit Kompromissen zu enden; das weiß vielleicht niemand besser als der französische Außenminister Briand, und gerade in diesem Fall dürfte es ihm schwer fallen, für Frankreich ein Kompromiß ohne große Zugeständnisse überhaupt zu erzielen. Es ist also verständlich, daß in Bezug auf Locarno im Grunde genommen jeder Franzose ein Pessimist ist. Es gibt aber auch solche, die einen negativen Ausgang der Konferenz wünschen, eine Art Heiligsprechung des bisherigen Zustandes und ein Aufschieben der Auseinandersetzung ins Ungewisse. Würde in manchen rechtsstehenden politischen Kreisen mit Befriedigung begrüßt werden. In diesen Kreisen kommentiert man die Meldungen von den Schwierigkeiten, welche die Konferenz hat und welche ihr auch angeblich abschließlich in den Weg gelegt werden — merkwürdigerweise beschuldigt man nicht nur Rußland, sondern auch Italien — mit Freude.

Zur Ergänzung des Bildes, das man hier von der italienischen Außenpolitik entwirft, ist noch interessant, zu erwähnen, daß auch von den italienischen Bemühungen, Frankreich von der Tschechoslowakei und Polen zu trennen, gesprochen wird.

Ein Scheitern der Konferenz müßte aber notwendig eine vollkommene Umgruppierung der Innenpolitik zur Folge haben, und nicht zuletzt erblickt man darin das erste Argument für ein Selingen der Konferenz. Die breiten Massen bestehen unbedingt darauf, daß der Friede — selbstverständlich ein für Frankreich möglichst „günstiger“ Friede — mit allen Mitteln aufrecht erhalten und für die Zukunft garantiert werde. Briand weiß dies zur Genüge, und er soll auch mit dem Entschluß nach Locarno gegangen sein, unbedingt mit einem Erfolge heimzukehren. Dieses Erfolges bedarf das Kabinett Painlevé sehr. Mißerfolge auf Mißerfolge, das war das Schicksal, das bisher dem Kabinett, dem die bestmöglichen Männer Frankreichs angehören — vielleicht unverbient — beschieden war.

Die Finanzlage hat sich als schlechter erwiesen, als man annahm. Die Anleihe ist bisher mißlungen. Der Abschluß der Zeichnungen mußte immer wieder aufgeschoben werden. Die einzige Hoffnung ist noch, daß die Unsicherheit, die sich als eine Folge des fragwürdigen Ergebnisses der Konferenz von Washington eingestellt hat, das Publikum für diese sichere Kapitalanlage geneigt macht, so daß sich zu guter Letzt doch noch ein Erfolg einstellt. Anderenfalls wird sie selbstverständlich unter den Passiven verbucht, und damit scheint die Meinung über Caillaux besiegelt zu sein. Zwar verspricht das Finanzministerium sehr energische Maßnahmen und begründet den Frankensumpf mit der Spekulation, sowie mit dem großen Herbstbedarf des Handels an Devisen — Faktoren, die tatsächlich existieren, aber die Wirkung der Washingtoner Enttäuschung nicht abzuleugnen vermögen. Wenn Caillaux Stellung durch diesen Mißerfolg etwas erschüttert worden ist, so sind die übrigen Mitglieder des Kabinetts und nicht zuletzt Painlevé, auch nicht auf Rosen gebettet. Schon in Verbindung mit der Ernennung des bisherigen Justizministers Steeg zum Gouverneur von Marokko sind Krisengerüchte aufgetaucht, und wenn diese auch unbegründet waren, so ist die Lage des Kabinetts trotzdem als heikel zu bezeichnen. Niemand weiß wie es um die parlamentarische Grundlage der Regierung steht.

Die allerdings nicht übermäßig aussichtsreichen Anstrengungen, die auf eine Wiederaufhebung des Kartells abzielen, die Bewegung unter den Radikalisten zu Gunsten eines Anschlusses nach rechts, die Unzufriedenheit der Sozialisten mit der passiven Haltung der Partei, welche bekanntlich für sie einen großen Verlust bei der Teilung der politischen bedeutenden Positionen bedeutet, alles das sind latente Spannungen, die sich später in heftigen parlamentarischen Stürmen äußern werden. Anlässe liefern die Ereignisse genug.

Die Votierung des Budgets von 1926, die Krise in Marokko und Syrien, welche trotz ansehnlicher Erfolge sich noch immer nicht löst, alles das sind Gefahrenpunkte für die Regierung. Die Position Briands vor dem Parlament und auch im Kabinett selbst scheint vorläufig wohl die sicherste zu sein. Er repräsentiert ja den gegenwärtigen außenpolitischen Kurs. Von den Ergebnissen, die er in Locarno erzielt, scheint also

in jeder Beziehung das Schicksal des Kabinetts abzuhängen. Die jetzt wegen der Locarnoer Konferenz wenig erwähnte und scheinbar in den Hintergrund getretene französische Innenpolitik ist also unter der Einwirkung der äußeren Ereignisse bewegter als je. Es fragt sich nur, inwieweit ihre Auswirkungen sich in den Entscheidungen über Europas Schicksal zeigen werden.

Einigung in Locarno ohne den Osten?

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund. — Weitere vertrauliche Besprechungen. — Die Auslegung des Artikels 16. — Keine Fortschritte im Osten. — Kabinettsrat in Berlin.

Die Konferenz von Locarno hat anscheinend, wenn man verschiedenen Blättermeldungen glauben darf, eine sehr energische Wendung genommen. Die deutschen Rechtsblätter sprechen bereits tabelnd von „vollendeten Tatsachen“ und mehr aktiven Eingriffen der deutschen nationalen Partei. Die Linksblätter bringen Stimmen, wonach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund so gut wie ausgemacht sei. Wonach auch eine Einigung über den Artikel 16 bereits erzielt worden sei.

Nachstehend möchten wir aus dem Wettstreit der verschiedenen Meinungen in Deutschland einen kleinen Auszug geben. Die Parteien betrachten die Erfolge von Locarno verschieden. Die „D. N. Z.“ sagt u. a., daß ein Mißerfolg von Locarno für Frankreich ungünstiger sei als für Deutschland, da in Frankreich die Existenz des Kabinetts Painlevé von dem Erfolg oder Mißerfolg abhängt, was man vom Kabinett Luther nicht sagen könne. Die Oppositionsblätter sind der Meinung, daß Locarno für Deutschland ein Unglück sei, die Mittelparteien sehen in Locarno den endlich aufsteigenden Frieden. So wünschenswert es sein würde, wenn es zu einer endgültigen Befriedigung Europas käme, so skeptisch muß man den Erfolgen gegenüber sein. Nicht immer haben bisher Verträge zu Erfolgen geführt, weil man in ihnen nicht ein Band, also etwas Einiges, sondern eine Kette erblickt, an der die Völker schwer zu tragen hätten. Auf diesem Standpunkt steht Polen in erster Linie, und schon steht besonders der Pessimist, die dunkle Rote des Jörnens aufsteigen. Daß Deutschland diese Ketten von Locarno wie Rosenketten anzusehen scheint, ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß ein Versailler Friedensvertrag auf diesem Volke lastet, der nicht nur Not und Elend, sondern auch Schande und Qual über ein großes Volk gebracht hat. Die Ketten von Locarno werden sicher leichter sein, und das wäre eigentlich ein Erfolg. Der Weg ist jedoch noch nicht zu Ende, und im Paradies leben die europäischen Völker noch lange nicht. Es ist immerhin erfreulich, wenn die ersten Frühlingsboten sich zeigen. Tauendes Eis... Und durch Schnee und kalte brechende Schneeflächen... Zwar ist das noch nicht der Frühling, doch — es muß sich alles wenden! Nicht ewig regiert Hag und Reid gegen Aufrichtigkeit und guten Willen...

Deutschland im Zusammenhang mit dem Westpakt eine förmliche Erklärung abgeben, daß es in einem Konfliktfalle nicht isoliert dastehen wird, wenn es im Völkerbundsrat aus Besorgnis um seine militärische und wirtschaftliche gefährliche Lage inmitten Europas ein Veto gegen eine militärische Sanktion oder richtiger gegen eine Beteiligung Deutschlands daran, gegen einen Durchmarsch durch deutsches Gebiet und gegen eine Anteilnahme an einem wirtschaftlichen Vorgehen wider den Angreifer einlegt.

Die volksparteiliche „Kölnische Zeitung“ meldet dazu folgendes: „Über die Ergebnisse der Konferenz von heute vormittag wird auf deutscher Seite die sprichwörtliche Zurückhaltung bewahrt. Die Beurteilung, die man hier der Sachlage entgegenbringt, läßt sich im wesentlichen in dem Eindruck zusammenfassen, daß die Verbandsmächte heute der deutschen Auffassung etwas entgegengekommen sind. Zur Wertung dieses fünfjährigen Eindruckes müßte man genau feststellen können, welches die letzte Stellungnahme der deutschen Vertreter war. Es wird jedoch nach vorliegenden Mitteilungen immer wahrscheinlicher, daß die Lösung in der Richtung bewegt, die wir seit einigen Tagen gekennzeichnet haben, nämlich einer privaten Verpflichtung der drei Großmächte, Frankreich, England und Italien, Deutschland gegenüber, die besondere Lage Deutschlands beim Inkrafttreten des Artikels 16 zu berücksichtigen. Diese Berücksichtigung würde der besonderen politischen, geographischen und ökonomischen Lage Deutschlands zu gelten haben. Ist die Lösung in diesem Umfang zutreffend, so würde Deutschland eine Änderung des Artikels 16 vor seinem Eintritt in den Völkerbund verzichten und sich mit einer Lösung für den Fall, daß dieser Artikel wirklich aktuelle Bedeutung gewinnt, begnügen. Darüber, in welchem Maße die Verbandsmächte aber auch nach erfolgtem Beitritt Deutschlands ihre Unterstützung bei einem formellen Antrag auf Veränderung des Artikels 16 leisten würden, ist bisher nichts in Erfahrung zu bringen, doch darf angenommen werden, daß die hiesigen Besprechungen auch in diesem Sinne fortgesetzt werden.“

Im Zusammenhang mit der Völkerbundsfrage sollen, wie ich höre, auch die Fragen der Räumung des Röllens, einer Neuordnung der Verhältnisse im übrigen besetzten Gebiet, die Frage der militärischen Inzestigationen des Völkerbundes in Deutschland usw. besprochen worden sein. Hierüber scheinen aber noch keine endgültigen Klärungen vorzuliegen.“

Der Berichterstatter der demokratischen „Frankfurter Zeitung“ meldet: „Es bestätigt sich, daß die Frage des Völkerbundes praktisch erledigt ist. Sie wird nun zur endgültigen Aufsetzung der Lösungsformel gewissermaßen in Kommissionsbehandlung genommen werden, und zwar entweder durch die in Frage kommenden Minister selber oder durch die Juristen, um dann zur endgültigen Beschlußfassung der Konferenz nochmals vorgelegt zu werden.“

Daß man mit dem Völkerbund praktisch bereits fertig ist, wird auch durch die Tatsache bestätigt, daß sich die Konferenzmitglieder dem zweiten, an sich vielleicht noch schwierigeren Streitproblem, der Frage der französischen Garantie für die Ostverträge, zugewendet haben. Herr Gauss nahm gegen Ende an ihr teil. Sie soll, so wird gesagt, in freundschaftlichem Geiste erfolgt sein. Was sie gebracht hat, weiß man natürlich nicht, doch ist zu hoffen, daß die in dieser Frage einmütig vom ganzen deutschen Volke bekundete ablehnende Haltung auf Herrn Briand Eindruck gemacht hat und sich der französische Außenminister deshalb von seinem früher eingenommenen Standpunkt zurückzieht. Ob ihm das nicht vielleicht durch die Annäherung seines polnischen Verbündeten und durch eine in der französischen Presse infolge der Haltung der deutschen nationalen Blätter beginnende Nervosität erschwert wird, bleibt abzuwarten. An der guten Weiterentwicklung der französischen Delegation hat sich bis heute nichts geändert.

Benesch hatte heute eine längere Unterredung mit Stresemann, in deren Gefolge die bereits angeführte Besprechung des deutschen Juristen Gauss mit seinem tschechischen Kollegen stattfand. Herr Strzyński muß sich mit der Aufnahme der eigentlichen geschäftlichen Unterredungen bis morgen gebüden. Man hat also bereits, wie auch aus dem oben gegebenen Bericht über die Unterredung der Großen hervorgeht, mit dem Thema Schiedsverträge begonnen.

In diesem Zusammenhang seien zur Aufklärung einige Worte über den Stand dieser Angelegenheit gesagt. Auf der Londoner Besprechung der Juristen ist bekanntlich das System Gauss von den anderen Juristen als tauglich anerkannt worden. Die ausländische Presse irrt sich, wenn sie behauptet, daß es politische Streitfälle überhaupt ausschließt. Es sieht für diese Gattung von Fällen vielmehr ein Schiedsverfahren vor, dessen Sprüche allerdings nicht bindend sind. In dieser letzteren Eigenschaft des Gauss-Systems sehen oder sehen die Franzosen eine Lücke, durch die doch noch Kriege entstehen könnten. Sie verlangen deshalb ursprünglich ein absolutes Schiedssystem mit obligatorischer Bindung in jedem Falle. Zu beachten ist, daß es die Lage erschwert, daß Frankreich bereits einen Schiedsvertrag abgeschlossen hat, der in Übereinstimmung mit seinem gegenüber Deutschland anfänglich eingenommenen Standpunkt steht, nämlich einen Vertrag mit der Schweiz, und daß es auch nach dem gleichen Muster ein Vertragsinstrument zwischen der Schweiz und Italien gibt. Aber die Franzosen müssen wohl einsehen, daß derartige Verträge in der Theorie zwar sehr schön und sicher aussehen mögen, daß es aber Streitfälle gibt, in denen wirklich nicht eine außenstehende Instanz bindende Entscheidungen fällen und von den betreffenden Staaten absoluten Gehorsam fordern kann. Man nehme zum Beispiel den Fall eines Völkerkrieges. Kann eine Schiedsinstanz einem Staate vorschreiben, wie hoch

Um den Völkerbund.

Am 12. Oktober nachm. 3/4 Uhr fuhr der deutsche Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Begleitung des Staatssekretärs v. Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gauss ins Grandhotel. Vorher hatte der belgische Sachverständige Rollin im Esplanadehotel vorgeschprochen, um mit Dr. Gauss zu konferieren. Der Besuch der Hauptdelegierten im Grandhotel, gilt den Häuptern der französischen, englischen und belgischen Delegation. Es handelt sich um die Fortsetzung der vertraulichen Besprechungen auf dem Motorboot. Diese Besprechung scheint großen Wert besetzen zu haben, da die heutige Völkerbundkonferenz die prinzipielle Lösung in der besonders schwierigen Frage des Art. 16 gebracht hat. Die amtliche Bekanntmachung spricht in wohlabgewogenen Worten über das Ergebnis dieser Sitzung. Die letzte Unterredung zwischen Chamberlain, Briand, Luther und Stresemann dauerte 2 1/2 Stunden.

Es wird im allgemeinen angenommen, daß der Westpakt, das heißt der Pakt als solcher, und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, nunmehr als abgeschlossen gelten kann — wenigstens im äußeren Rahmen. Übrig geblieben sind die Ostfragen und die sog. Nebenfragen, die aber für Deutschland trotzdem ganz gewichtige Bedeutung haben. Die juristischen Sachverständigen glauben, daß man auch für den Ostpakt eine allgemein annehmbare Formel wird finden können. Reichskanzler Luther verließ noch im Palacehotel, um weiter mit Chamberlain und Briand zu konferieren. Staatssekretär v. Schubert speiste heute mit dem englischen Vertreter des Auswärtigen Amtes Lampson. Die für den Abend angesagte Aussprache zwischen Dr. Stresemann und dem Grafen Strzyński ist abgesagt worden, da der Graf an einer schweren Heiserkeit erkrankt ist. Die Aussprache ist für Dienstag nachmittag bzw. Mittwoch vormittag in Aussicht genommen worden.

Die Meinungen über den Erfolg.

Erich Dombrowski meldet dem „Berliner Tageblatt“ in einem längeren Bericht folgendes: „Damit ist der Westpakt mit der von den Alliierten daran getretenen Voraussetzung, daß Deutschland in den Völkerbund eintritt, vollendet. Aber die Einigungsformel schweigt man sich noch aus, weil sie das juristische Fegefeuer noch nicht vollends durchlaufen hat. Aber so viel scheint festzustehen, daß Deutschland von den Bestimmungen des Artikels 16 der Völkerbundschartung befreit wird. Natürlich ist das nicht wörtlich zu verstehen, denn die hier vertretenen vier Völkerbundsstaaten sind nicht der Völkerbund selbst und haben auch von ihm kein Mandat erhalten, die Völkerbundschartung zu revidieren oder Änderungen aufzustellen. Über die vier Mächte, England, Frankreich, Belgien und Italien werden

der Einfuhrzoll sein muß, den er auf bestimmte Produkte eines anderen Landes erheben darf? Ganz bestimmt nicht!

Die amtliche Bekanntmachung.

Das amtliche Communiqué über die Montagitzung sagt folgendes:

In der heutigen Zusammenkunft wurde die Gesamtsprache über die durch die Beteiligung der eventuellen Signatarmächte des Sicherheitspacts am Völkerbund aufgeworfenen Fragen wieder aufgenommen.

Kein Fortschritt im Ostpakt.

Die Berliner Abendblätter melden, daß die Verhandlungen in ein neues erstes Stadium getreten seien. Gleichgültig darum, daß gestern von zuständiger Stelle den Delegationen mitgeteilt worden ist, daß die Unterredungen durchaus zufriedenstellend verlaufen seien.

Die gegenwärtige Situation wird wie folgt zusammengefaßt: Der ganze bisher zusammengebrachte Fragenkomplex verlangt eine rasche Entscheidung. Um diese Entscheidung endgültig herbeizuführen, soll das Mitglied der Delegation, der Staatssekretär Dr. Kempner, nach Berlin fahren, um dem Reichskabinet und dem Reichspräsidenten Bericht zu erstatten.

Graf Strzyński hat heute früh dem deutschen Reichskanzler und Dr. Stresemann einen Besuch gemacht. Die Unterhaltung dauerte ungefähr eine Stunde. Geprochen wurde über den Ostpakt.

Berliner Ministerrat über Locarno.

Gestern, Dienstag, abend fand eine Berliner Ministerbesprechung statt. In dieser Sitzung hielt Staatssekretär Kempner Vortrag über die bisherigen Ergebnisse von Locarno. Für Mittwoch früh ist er zur Berichterstattung zum Reichspräsidenten geladen.

Abreise?

Wie ein Privattelegramm aus Locarno sagt, sollen die Delegationen ihre Abreise auf den 20. Oktober festgesetzt haben, wenigstens sind zu diesem Tage die Hotels gekündigt worden.

Der Herr der Dynamos.

Von Herbert George Wells.

(Aus dem Romanband „Stahl“ von Leonard Adelt, im Verlag des „Volksverbandes der Viehfreunde“, Berlin, erschienen.)

Der Oberaufseher der drei Dynamomaschinen, die in Camberwell dröhnten und ratterten und die elektrische Bahn in Gang hielten, stammte aus Yorkshire, sein Name war James Holroyd.

Azuma-zi zu definieren liegt außerhalb des Bereichs der Ethnologie. Er war vielleicht mehr Keger als irgend sonst etwas, obgleich sein Haar eher wellig als kraus war und seine Nase einen Sattel hatte.

Eine polnische Stimme zu Locarno.

Dem „Kurjer Polski“ wird aus Locarno gemeldet: „Die Unterredung zwischen Strzyński und Stresemann, die das erste Zusammenreffen der leitenden Politiker Polens und Deutschlands bedeutete, eröffnet die entscheidende Phase der Konferenz in Locarno.“

Polen und Litauen in Lugano.

Gestern vormittag hat in Lugano die erste Vollziehung der polnisch-litauischen Konferenz im Hotel Bristol unter dem Vorsitz des Ministers Wasilewski stattgefunden.

Der Vorsitzende der litauischen Delegation, Szaulis, antwortete folgendermaßen: „Ich darf im Namen der litauischen Delegation für die höchsten Worte, mit denen Sie uns begrüßten, herzlich danken.“

Nach den Begrüßungsansprachen der beiden Delegationschefs wurde die Tagesordnung festgesetzt und die Geschäftsordnung der Kopenhagener Konferenz angenommen.

missionen gebildet: eine Wohlfahrtskommission, eine Kommission für Verkehrsfragen und eine Konsularkommission.

Die polnische Delegation schlug vor, daß die Kommissionen der Reihe nach mit den Arbeiten beginnen sollen. Die litauische Delegation machte den Vorschlag, zunächst in der Konsularkommission zu diskutieren.

Die litauische Delegation unterbreitete neue Vorschläge, deren Prüfung sich die polnische Delegation vorbehalten hat.

Grabski's Gang nach Canossa.

Die Namen Locarno und Grabski stehen jetzt im Mittelpunkt des politischen Gesprächs. Man fragt sich immer wieder, ob Locarno die Wiege des Friedens werden könnte, und man stellt sich weiter die Frage, wie Herr Grabski mit dem Sejm fertig werden wird.

Polen würde ein starker Mann gerade recht kommen. Aber Polen ist nicht das Vaterland starker Männer. Unser Nationalcharakter ist ähnlich wie das Klima, launisch und unbestimmt und zu ständigen Kompromissen geneigt.

Wir wünschen, es wäre möglich, den Leser, während er liest, mitten in die Geräusche der Maschinenhalle hineinzuversetzen und unsere Geschichte zu dieser Begleitung zu erzählen.

Wir wünschen, es wäre möglich, den Leser, während er liest, mitten in die Geräusche der Maschinenhalle hineinzuversetzen und unsere Geschichte zu dieser Begleitung zu erzählen.

Bald nach Azuma-zi's Ankunft hielt Holroyd ihm eine theologische Vorlesung über das Thema: Die große Maschine. Er mußte brüllen, um sich in dem Getöse überhaupt verständlich zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Finanzwesen, Wirtschaft, Börsen.

Von den Banken.

Die Aufhebung der Kreditbeschränkungen der Bank Polski ist nunmehr durch Aufsichtsratsbeschluss erfolgt.

Eine Änderung des Statuts der polnischen Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) soll im Interesse des beschleunigten Wiederaufbaus von Industrieunternehmen...

Generalversammlungen.

„Pneumatyk“, Fabryka wyrobów gumowych in Posen hat am 4. d. Mts. ihre Generalversammlung unter Leitung des Generals Raszewski abgehalten.

Konkurse.

E. Eröffnungstag. K. Konkursverwalter. A. Anmeldefrist. G. Gläubigerversammlung. Bromberg, „Przemysł“ Ludwik Neymann i Ska. E. 30. September 1925.

Von den Märkten.

Produkten. Krakau, 13. Oktober. Für 100 kg franko Verladestation Domänenweizen 75/76 kg 25-26, Handelsweizen 72/74 kg 25-25 1/2.

Kattowitz, 13. Oktober. Weizen 24-24 1/2, Roggen 17.80-18.30, Hafer 19-19 1/2, Gerste 18 3/4-23 1/2.

Wilna, 13. Oktober. Engrospreise für 100 kg loco Lager Wilna: Roggen 19-19 1/2, Gerste 19 1/2, Hafer 23-23 1/2.

Vieh und Fleisch. Wilna, 13. Oktober. Notierungen vom 9. Oktober für 1 kg totes Gewicht. Rind II. Sorte 1-1.10, Hammel II. Sorte 1-1.10.

Ausländischer Produktenmarkt.

Berlin, 13. Oktober. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg. franko Verladestation. Mehl und Kleie in Säcken für 100 kg loco Berlin, anderes für 100 kg: Weizen 212-215, Märk. Roggen 151-154.

Winnipeg, 12. Oktober. Cts. für bushel. Weizen für Oktober 123 3/8, Dezember 120 3/8, Mai 1926 124.90.

Börsen.

Der Zloty am 13. Oktober. Danzig: Zloty 86.69-86.91. Ueberw. Warschau 86.02-86.23, Berlin: Zloty 68.75-69.45.

Die Bank Polski zahlte am 13. Oktober für Goldmünzen: Rubel 3.06, deutsche Mark 1.41, österr. Krone 1.20.

Kurse der Posener Börse.

Table with columns for Wertpapiere und Obligationen, Bankaktien, and Industriek Aktien. Includes entries like 6% Listy zbozowe Ziemstwa Kred. 4.45 and Krolecki, Potocki i Ska. I.-VIII. Em. --- 3.50.

Warschauer Börse vom 13. Oktober. Devisenkurse: Amsterdam für 100 - 248.90, Kopenhagen für 100 - 146.89, London für 1 - 29.13.

Krakauer Börse vom 13. Oktober. Polski Glob 0.18, Zieleniewski 10.00-10.05, Górka 10.35, Siersza Góm. 2.10.

Wiener Börse vom 13. Oktober. (In 1000 Kronen.) Austr. Kol. Państw. 374.4, Kol. Pótn. Lwów-Czern. 168, Poludn. 66.5.

Berliner Börse vom 13. Oktober. (Amtlich.) Helsingfors 10.552 bis 10.592, Wien 59.13-59.27, Prag 12.424-12.464, Budapest 5.875 bis 5.895.

Züricher Börse vom 13. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5.18 3/4, London 25.10 3/4, Paris 23.75, Wien 73.10, Prag 15.36 1/2.

Danziger Börse vom 13. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5.2060-5.2190, London 25 22 1/2, Schecks 25.21, Berlin 123.945 bis 124.155.

1 Gramm Feingold wurde für den 14. Oktober 1925 gleich 3.9744 zt festgesetzt. (M. P. Nr. 237 vom 13. Oktober 1925).

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Oktober 1925.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, and other products with prices per 100 kg.

Städtischer Viehmarkt vom 14. Oktober 1925.

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 650 Rinder, 1980 Schweine, 378 Kälber, 845 Schafe, zusammen 3853 Tiere.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt, vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren 90-92.

Kälber: beste, gemästete Kälber 110, mittelmässig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 100, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 90.

Für alle Börsen und Märkte wird von der Redaktion keinerlei Gewähr oder Haftung übernommen.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 14. Oktober.

Freundlichkeiten gegen die evangelische Kirche in Posen.

Nachdem bereits vor längerer Zeit der Posener Stadtpräsident angeregt hatte, die Leichen der außerhalb der Stadt gelegenen evangelischen Kirchhöfe St. Lukas und St. Paulus zu exhumieren...

In dasselbe Kapitel gehört, daß mit Erlaubnis der Stadt unmitttelbar an dem Grundstück der evangel. Pauligemeinde eine Benzinstation eingerichtet wurde, ohne daß die Kirchengemeinde auch nur gefragt worden wäre...

Weitere Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen. Ueber die am Sonntag, 11. d. Mts., vollzogenen Stadtverordnetenwahlen liegen uns folgende weitere Ergebnisse vor:

Introsphin:

Liste 1 ein Mandat, Liste 2 zwei Mandate, Liste 3 sechs Mandate. Unter den letzteren befindet sich als einziger Deutscher der Kaufmann Adolf Weigelt.

Argentan.

Nr. 1 (Bürgerliste) 5 Mandate, Nr. 2 (Nat. Arbeiterpartei) 8 B. R. 4 Mandate, Nr. 3 (Liste der Landwirte) 1 Mandat, Nr. 4 (Liste der Kinderheiten) 1 Mandat, Nr. 5 (Liste der christl. Arbeiter und Beamten) kein Mandat.

Sirelno.

Nr. 1 (Nationale Arbeiterpartei N. P. A.) 7 Mandate, Nr. 2 (Christl. Demokraten) 4 Mandate, Nr. 3 (Deutsche) 1 Mandat, Nr. 4 (Bürgerliste) 2 Mandate, Nr. 5 (Bürgerpartei) 4 Mandate.

Berent:

Liste 1 (Beamte) 3 Mandate, Liste 2 (N. P. A.) 6 Mandate, Liste 3 (Mieterverein) 3 Mandate, Liste 4 (Landwirte) 3 Mandate, Liste 5 (Hausbesitzer) 1 Mandat, Liste 6 (Berentiner Handwerker) 3 Mandate, Liste 7 (Kaufleute) 5 Mandate.

Zuchtviehversteigerung der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungslandes Großpolens.

Bei der Zuchtviehversteigerung am 7. d. Mts. wurden von den ausgefallenen 47 Bullen und 5 Färsen im ganzen 31 Bullen und 5 Färsen verkauft. Einige Bullen wurden erst nach der Auktion verkauft.

Table listing auction results for various bulls and cows with names like Zającki, Dobra, and prices in zloty.

Registrierung des Jahrgangs 1905.

Mit dem morgigen Donnerstag, 15. Oktober, erreicht die Registrierungsfrist des Jahrgangs 1907 ihr Ende. Das städtische Polizeiamt in Posen fordert nunmehr die in der Stadt Posen wohnenden und im Jahre 1905 geborenen Männer auf, sich in den Polizeikommissariaten...

Seine Silberne Hochzeit begeht am Freitag, 16. d. Mts., das H. Lissowskische Ehepaar, Kochowa 23. Der Silberbräutigam, alleiniger Inhaber der bekannten Weingroßhandlung Carl Ribbed, an deren Entwicklung er als früherer langjähriger Mitarbeiter großen Anteil hat...

Halbhe Stempelmarten zu 50 und 40 gr sind im Verkehr. Sie sind auf schmutzige, alte Papier gedruckt, weichen auch sonst in vieler Beziehung von den echten ab.

Der Posener Viehmarkt wird, wie der „Kurjer“ mitteilt, nach einem Antrag der städtischen Körperschaften vom Mittwoch auf Dienstag verlegt werden, da die Zeitspanne von Freitag bis Mittwoch zu lang ist und nicht im Interesse der Interessenten liegt.

Posener Wochenmarktspreise. Auf dem heutigen Mittwoch's-Wochenmarkt herrschte infolge des unbeständigen Wetters schwacher Verkehr bei schleppendem Geschäftsgang. Gezahlt wurden für das Pfund Landbutter 2.30-2.50 zt, für Tafelbutter 2.80-3.00 zt, für das Liter Milch 30 gr, für die Mandel Eier 2.30-2.60 zt...

Beiden des wirtschaftlichen Niederganges. Auf den heutigen Mittwoch waren nicht weniger als zwanzig Zwangsversteigerungen von gepfändeten Möbeln, Kleidungsstücken usw. angefügt.

Bei einem Wettbewerb der Kavalleriekapellen der 3. Division am Sonntag in Posen hat die Lissaer Manneskappe den 1. Preis davongetragen.

Einem Schwindler ins Garn gegangen sind in letzter Zeit zahlreiche Arbeitslose. Der Schwindler hatte in einem viel gelese-

überfallen und verprügelt worden ist in der Posener Straße ein Mann, der sich infolgedessen in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Irrtümlich abgegeben worden ist im Hause Grotzgera 4 (fr. Liebigstr.) bei einem Direktor Helbig ein Lampenschirm, der von diesem nicht bestellt worden war;

Vergeblich sich bemüht hat ein Marjan Domisz, der am Montag mit einem Beile eine Wohnung in der Halldorfstr. 32 öffnete und vergeblich nach Geld suchte.

Diebstähle. Gestohlen wurden: im Kartesaal 8. Klasse des Hauptbahnhofes einem Manne aus Kongresspolen eine Handtasche mit Trifolochsen; im Hause Breite Straße 6 drei Decken im Werte von 50 z.; aus einer Büreauablage in der ul. Smarna Nr. 19 (fr. Viktorijstr.) 165 z.;

Der Wasserstand der Warthe in Posen bezug heut, Mittwoch, früh + 0,60 Meter, wie gestern und vorgestern früh.

Vom Wetter. Heut, Mittwoch, früh waren 6 Grad Wärme bei regnerischem Wetter.

Bereine, Veranstaltungen usw.

Donnerstag, 15. 10.: Stenographenverein Stolze-Schrey: von 6 1/2 bis 8 Uhr Übungsstunde im Below-Knochenhaken Gymn.

Freitag, 16. 10.: Verein Deutscher Sanger: Übungsstunde.

Sonntag, 18. 10.: Evangelischer Verein Junger Männer: Besuch des Gemeindeabends in der Kreuzkirche.

Sonntag, 18. 10.: Ruderklub Neptun Posen: früh 10 Uhr Aburbern. Abends gemütliches Beisammensein im Klublokal.

s. Gräß, 12. Oktober. Gestern wurde hier ein neues 12 Morgen großes Stadion eingeweiht. Erschienen war u. a. der kommandierende General Sosnkowski.

Inowroclaw, 13. Oktober. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Sonntagabend gegen 1 Uhr früh auf dem hiesigen Bahnhof, und zwar wurde der mit dem Umstellen der Weichen beschäftigte Arbeiter Franciszek Dziel aus Jacewo von einem rangierenden Waggon überfahren, wobei ihm der rechte Arm unterhalb des Schulterblattes abgefahren wurde.

Konig, 12. Oktober. Während ein hiesiger Hauswirt am vergangenen Montag in Bromberg weilte, tauschte einer seiner Mieter seine Dreizimmerwohnung gegen eine eben solche eines fremden Mieters aus, so daß der Wirt, als er am Abend des selben Tages zurückkehrte, die Fremden gewöhnlich in seinem Hause wirtschafte sah.

Neutomischel, 13. Oktober. In Kupferhammer im hiesigen Kreise hielt Pastor Herrmann nach 22jähriger segens-

reicher Amtstätigkeit am Erntedankfest-Sonntage seine Abschiedspredigt, um in Dziel bei Bromberg eine andere Pfarrstelle zu übernehmen.

s. Schröda, 12. Oktober. In Abwesenheit der Eltern spielte das 4jährige Töchterchen der Familie Slonim mit Streichhölzern. Dabei gerieten die Kleider des Kindes in Brand. An den Brandwunden starb die Kleine kurz darauf. In Winnagora wurde im Graben am Wege die Leiche eines neugeborenen Mädchens gefunden. Die Merkmale am Hals deuten darauf hin, daß das Kind eines gewaltsamen Todes starb. Die Mutter ist noch nicht ermittelt.

Schöned, 13. Oktober. Den Erstickungstod gefunden haben die 3 1/2 Jahre alte Tochter und der 1 1/2jährige Sohn des Arbeiters Paszicki in Reimwasser bei Schöned. Während die Eltern am Mittwoch zur Arbeit gingen, blieben die Kinder in der verschlossenen Wohnung zurück. Wahrscheinlich ist die Wiege durch die Kinder in die Nähe des brennenden Ofens gerückt worden, worauf diese durch die Hitze zu schwelen anfangen und starben. Rauch entwickelte, in dem die Kinder ihren Tod fanden.

Soltau, 12. Oktober. Am Montag lernte ein Schornsteinfegergehilfe aus dem Kreisverkehrbezirk Soltau des Schornsteinfegermeisters Segold in Bahnhof Soltau den Schornstein, und als er auf dem Schornsteinlopf stand, setzte ein Sturmwind ein und warf den jungen, rüstigen Mann herunter. Er stürzte auf die gepflasterte Straße und war sofort tot. In demselben Tage lernte ein weiterer junger Schornsteinfegergehilfe desselben Meisters im Dorfe Groß-Koschlau. Er stellte eine Leiter an das Gebäude des Besitzers Limm, um auf das Dach zu steigen, und als er auf der Leiter stand, setzte ebenfalls ein Sturmwind ein und warf die Leiter um. Der junge Mann brach dabei einen Arm.

Strelno, 13. Oktober. Am 4. d. Mts. wurde der Dhtant Simon Walkowiat als Leiche im Bronislauer See gefunden. Walkowiat war bei Anfang August hier, konnte aber keine ihm zuzugende Stelle finden und litt mit seiner Familie Not. Er hat anscheinend in einer Anwendung von Trübfinn über die traurige Lage, in die er geraten war. Selbstmord begangen. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder. Der Familie soll es in früheren Zeiten gut gegangen sein. Die Zahl der Bettler, die jeden Freitag in den hiesigen Straßen umherziehen, hat in letzter Zeit sichtlich zugenommen. An diesem Tage, an dem ihnen das Betteln erlaubt ist, gehen über 50 größtenteils alte polnische Männer und Frauen von Haus zu Haus und bitten um Geden.

Sulmisch, 13. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung hat Herrn Marjan Pawelci aus Schrimm zum Bürgermeister gewählt.

Thorn, 13. Oktober. Zur Liquidierung bestimmt ist nach einer Verfügung im „Monitor Polski“ das hiesige Elektrizitätswerk mit sämtlichen dazu gehörigen Bauten und der Straßenbahn. Die Kautio bei einer Kaufverhandlung beträgt 25 000 z. Der Kaufpreis ist noch nicht festgestellt.

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.)

Die Errichtung einer Benzinstation bei der St. Paulikirche.

Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Berechtigtes Aufsehen hat in der evangelischen Bevölkerung unserer Stadt die Tatsache erregt, daß die Firma „Benzolej“ in unmittelbarer Nähe der St. Paulikirche eine Benzinstation in unmittelbarer Nähe der St. Paulikirche eine Benzinstation eröffnet hat. Wir sehen darin eine neue Rücksichtslosigkeit gegenüber unseren evangelisch-kirchlichen Interessen.

Widerspruch hingenommen worden wäre. Wie wir hören, ist die Station ohne vorherige Fühlungnahme mit der Verwaltung der St. Pauligemeinde errichtet worden, so daß diese nicht in der Lage war, rechtzeitig ihre Bedenken dagegen geltend zu machen und nun, nachdem eine an die Polizeiverwaltung gerichtete Beschwerde bisher unberücksichtigt geblieben ist, sich gezwungen gesehen hat, ihre Rechte gegenüber der Firma auf gerichtlichem Wege geltend zu machen und zu tun, was hierzulande möglich ist, um die Ruhe und Würde einer eben gelingenden gottesdienstlichen Stätte zu wahren.

Wir bemerken dazu noch besonders, daß in nächster Nähe des für diese Station gewählten, auch aus Verkehrsgründen ganz ungeeigneten Platzes sich bereits seit längerer Zeit zwei andere Benzinstationen befinden, und zwar in der Wjzdoma neben dem Gebäude der Posener Landtschaft, und in der ul. Dębrowskiego (fr. Große Berliner Straße) nahe der Theaterbrücke. Es ist danach kaum anzunehmen, daß für die Errichtung der neuen Station nur geschäftliche Rücksichten maßgebend waren, und muß bekräftigt werden, daß dafür irgendein öffentliches oder allgemeines Interesse vorgelegen hat. Wir hoffen, daß das Gericht die berechtigten Interessen der Kirchengemeinde schützen werde, und daß auch die Automobilbesitzer und Kunden der Firma Benzolej ein volles Verständnis für die kirchlichen Belange ihrer ebenbürtigen Mitbürger haben werden.

Briefkasten der Schriftleitung.

Auskunft werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Besuchsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

Sprechstunden der Schriftleitung: nur werktäglich von 12-1 1/2 Uhr.

Dr. R. in R. Uns ist ein derartiges Gesuch nicht bekannt.

S. F. in St. B. Wir raten Ihnen, die Zahlung nicht zu verweigern, da uns der zwar nicht verabredete, aber geforderte Preis von 130 z für das Umsetzen von drei Öfen, selbst bei Gewährung von Verpflegung, durchaus angemessen zu sein scheint. In der Stadt Posen zählt man für das Umsetzen eines Ofens, allerdings ohne Verpflegung, 80 bis 100 z.

Radiokalender.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 15. Oktober. Berlin, 605 Meter. Abends 8 Uhr: Sendespiele „Der Postillon von Conjeameau“.

Breslau, 418 Meter. Abends 8.30 Uhr: Opernabend. Münster, 410 Meter. (Uebertr. aus Dortmund.) Abends 8 Uhr: Die Geschichte der Laute und Gitarre. (Bieder zur Laute und Gitarre.) Königsberg, 463 Meter. Abends 7.30 Uhr: Beethoven-Abend. Wien, 530 Meter. Abends 8.15 Uhr: Klavierwerke älterer Meister.

Zürich, 515 Meter. Abends 8.30 Uhr: Russen-Gaßspiel.

Rundfunkprogramm für Freitag, 16. Oktober.

Berlin, 605 Meter. Abends 8.30 Uhr: Kammermusik von Haydn bis Schönberg. Breslau, 418 Meter. Abends 8.30: Kammermusikabend. Naturdramen von Maurice Baring. Münster, 410 Meter. Abends 8.45: Der Tag im Volkslied. Rom 425 Meter. Abends 8.40: Symphoniefonort. Zürich, 515 Meter. Abends 8.30 Uhr: Auslandsschweizerabend.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das beste Getränk für Ausflüge und Wanderungen. Alkohol verbietet sich als Getränk für Ausflüge und Wanderungen von selbst; statt zu erschöpfen, ermüdet er. Das beste Getränk dafür ist warmer oder kalter Tee. Beispielsweise behält ein Aufguss von Tee, Marke „Zeelanne“, gefügt oder ungesüßt, stets einen aromatischen, anregenden Geschmack; er ist zudem äußerst preiswert und sollte deshalb nicht nur ein gelegentliches, sondern das tägliche Familiengetränk sein.

Henko

Bei hartem Wasser

ist Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unentbehrlich. Henko macht das Wasser weich wie Regenwasser, verhindert die Entstehung von Kalkflecken und spart viel Seife.

Oder-Beitrag



Beste Zeitung der Provin Brandenburg

Hauptanzeigenblatt des mittleren deutschen Ostens

Probe-Nummern und Anzeigen-Bedingungen vom Verlag Krowitzsch & Sohn, Frankfurt a. D.

In Berlin

zwei vierstöckige Gehäuser

1184 qm. 893 qm. Oberfläche sind zu verkaufen oder für entsprechende Häuser in Polen umzulassen. Auskunft

Willaume, Poznan-Jersitz, pl. Asnyta 4, 1 Tr. (nachmittag)

Neu! Soeben eingetroffen!

Neu! Neueste Auflage: Leop. Gherl, 3 Jahre Fremdenlegion-Erlebnisse

Preis 1 Zl. 80 Gr.

Bei direkter Bestellung mit Portozuschlag.

Verhandbuchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc.

Poznan, ul. Zwierzyniecka 6.

Borzig, sofort lieferbar:

Neueste Nummer der Berliner Illustrierten Zeitung.

Preis 60 Groschen,

bei direkter Bestellung mit Portozuschlag.

Verhandbuchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc., Poznan,

Zwierzyniecka Nr. 6.

Arbeitsmarkt

Gesucht von sofort oder 1. November tägl., energ., geb.

Wirtschaftsassistent.

Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., evtl. Fett u. Wünsche an Dominium Bralin, pow. Kepno.

Erstklassiger

Kaufmann,

gew. Handelschullehrer. dzt. in leitender Stellung, organisationsfähig, durchaus bilanzsicher, sitzgewant. Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift, such. leitende Stellung. Wohnung Bedingung. Angebote erbeten unter E. 1301 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.



Intellig. junger Mann

mit höherer Schulbildung (Deutscher), 26 Jahre alt, Landwirtschaftslehre, der deutschen Stenographie und beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, such. gestützt auf gute Zeugnisse, bald Stellung als

Gutssekretär

in Westpolen, womöglich mit Familienanschluß. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zuschr. mit Gehaltsangabe unter A. 1312 a. d. Geschäfts. d. Blattes.

Erfahr. Berufslandwirt mit langjähriger selbständiger Praxis u. evtl. Zeugnissen u. Referenzen such. Stellung.

Gest. Angeb. unt. A. 1289 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Obergärtner,

42 Jahre, Leiter einer größeren Herrschaftsgärtn. jählicher Obergärtner beim Kgl. sächsischen Gartenbaudirektor Bertram, verkehrt auf dem ganzen Gebiete der Gärtnerei, such. umwandelbar zum 1. 1. 1926 oder später Vertretungsstellung. Gest. Off. unter 1262 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zu Neujahr Gärtnerstellung.

Angebote unter E. 1277 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Kellerer, erfahrener Lagerverwalter und Expedient, mit evtl. Berliner Zeugnis, such. Stellung, evtl. als Bürogehilfe. Off. u. B. 1314 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger Müllergeselle

mit guten Zeugnissen, such. per sofort Stellung. Zuschriften an Stellmacher Wylegata, Brzezno, pow. Czarnikow.

Wirtschaftsbeamter,

26 J. alt, ledig, kath., 7 J. prakt. in Großpolen u. Pommern tätig, such. Stellung von sofort od. 1. 11. 25. Ang. unt. 1302 a. d. Geschäfts. d. Bl.

Kontoristin

mit Büroarbeiten vertraut, auch Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine such. zum 1. November 1925

Stellung.

Off. unt. Nr. 1259 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Landwirtschtochter such. ab 1. November auf einem Gut

Stellung,

wo sie hauptsächlich das Kochen erlernen kann. Angeb. unt. W. 1313 an die Geschäftsst. d. Bl.



TEEKANNE Gold hochedel und warm die Kursaalk-Tee Mischung in höchster Vollendung

Mädchen

such. Stellung zum 15. 10. oder 1. 11. 25, am liebsten in Stadt Posen. Es ist ein zuverlässiges, fauberes, christliches Mädchen, das im Kochen, Backen u. Einweiden firm ist. Gest. Ang. unt. 1310 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Jung, evgl. Mädchen such. Stellung ab 15. d. M. Off. unt. 1304 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Hausdchter

such. Stellung von gleich oder später für Büfett, wo sie sich auch im Kochen u. Hausarbeit vervollkommen kann. Ang. u. S. B. 1306 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Republik Polen.

Um die Agrarreform.

Die Sejmkommission für Agrarreform hat gestern die Debatte über die Verbesserungen des Senats zum Agrarreformgesetz beendet.

Der Leiter des Agrarreformministeriums Radwan hat ebenfalls um die Annahme des Antrages als für die Parzellierungsfrage günstigeren.

Beratungen.

Die innere Lage Polens hat am Dienstag keine Aenderung erfahren. Der Premier widmete seine Zeit Besprechungen über Finanzen, Wirtschaft und Kredite mit dem Direktor der Bank Gospodarstwa Krajowego.

Theorie und Praxis.

Während der Besichtigung der ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke hat der französische Deputierte Maes einem sozialistischen Mitglied der Bergwerkskommission im Namen seiner parlamentarischen Kollegen erklärt.

Deutschland und Rußland.

Vor Unterzeichnung des Handelsvertrags.

Zwischen dem deutschen Botschafter Grafen Brodorski-Ranzau und dem stellvertretenden Außenminister Litwinow sind sämtliche deutsch-russische Streitfragen geregelt worden.

Der an Stelle des tödlich verunglückten Leiters der russischen Handelsvertretung in Amerika ernannte Vorsitzende des Zentralkomitees, Chintshuk, reist dieser Tage nach Amerika ab.

Die russische Flotte in der Ostsee.

Gegenwärtig finden die großen russischen Flottenmanöver in der Ostsee statt. Gestern erschien vor den Befestigungen der Inseln bei Rebal ein russisches Geschwader.

Die Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrags.

Aus Moskau kommt folgende Meldung: „Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion wurde heute unterschrieben.“

Amerika zur Kriegsschuldfrage.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Washington geschrieben: Der bekannte amerikanische Historiker, Professor Sidney H. Janz vom Smith-College, der neben Professor Barnes als bester amerikanischer Kenner der Geschichte des Weltkrieges anerkannt ist.

Bevorstehendes Ende der militärischen Operationen in Marokko.

Paris, 14. Oktober. (N.) Nach einer Savasmeldung aus Fez werden die aktiven militärischen Operationen demnächst eingeleitet werden, da die Franzosen und die Spanier alle Ziele erreicht hätten.

Das Ergebnis der spanisch-französischen Kämpfe war die Zurückeroberung des ganzen Geländes, das Abd el Krim im Laufe des vergangenen Jahres seinen Gegnern weggenommen hatte.

Somit müssen die Franzosen und Spanier einen großen Teil ihrer Kräfte darauf verwenden, das frisch eroberte Gelände zu sichern. Wenn man zusammenfassend die Ereignisse überblickt, so wird einem klar, daß sämtliche Unternehmungen der verbündeten Spanier und Franzosen mit äußerstem starken Kräfteaufwand durchgeführt wurden.

Es wurde schon oben gesagt, daß die Franzosen und Spanier ihren Gegner nicht vernichten konnten, obwohl Abd el Krim seinerseits im ganzen kaum 18 000 Mann ins Gefecht brachte.

carés Behauptungen ein und kommt zu der Schlussfolgerung, daß der ehemalige französische Ministerpräsident nach Ansicht vieler sich durch seine christlicheren Bemühungen mehr schade als nütze. Es sei nicht richtig, daß in dem französischen Selbstbuch zur Balkanfrage alle wichtigen Dokumente enthalten seien.

Die Redaktion der Zeitschrift nimmt dazu ihrerseits in einem besonderen Artikel unter der Überschrift: „Die lebende Lüge“ Stellung. Sie schreibt, die Ordnung Europas sei durch die Kriegsschuldfrage gestört worden.

Deutsches Reich.

Breisdemonstrationen.

Berlin, 14. Oktober. Der gestrige Nachmittag hat vor den Berliner Markthallen wieder mehrfach zu Teuerungsdemonstrationen geführt. Die Polizei mußte in drei Fällen eingreifen.

Russische Aufträge.

Berlin, 14. Oktober. Zu dem 75 Millionen Kredit an Rußland wird heute mitgeteilt, daß in den letzten Tagen durch die russische Handelsvertretung in Berlin für etwa 20 Mill. Mark Aufträge an Maschinenmaterial vergeben worden sind.

Hindenburgs Glückwunsch an Kraetke.

B. L. B. meldet: Der Reichspräsident hat an den früheren Staatssekretär im Reichspostamt Dr. Kraetke, der Sonnabend seinen 80. Geburtstag beging, folgendes Telegramm gerichtet: „Eurer Erzgebirge sende ich zu Ihrem 80. Geburtstag meine aufrichtigsten Glückwünsche.“

Aus anderen Ländern.

Verzögerung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 14. Oktober. (N.) Die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation, die am 16. Oktober stattfinden sollten, wird sich, wie Paris berichtet, verzögern.

Draconische Strenge des Großen Rates.

Zürich, 14. Oktober. Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Rom, daß die Sonntagssitzung des Rabinetts den Antrag des großräumigen Rates angenommen hat, wonach der politische Streik und der Streik von Beamten mit Freiheitsentziehung bis 6 Jahren und Vermögensentziehung behaftet.

KINO APOLLO

Vom 9. 10. - 15. 10. 25. Vom 9. 10. - 15. 10. 25.

4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Ein Filmspiel in 12 Akten

„Der kleine Lord“

Nach dem gleichnamigen Roman von F. H. Burnett.

!! Wunder der neuesten Filmtechnik !!

Mary Pickford in der Doppelrolle als kleiner Lord u. dessen Mutter.

Vorverkauf von 12-2

nehmen, daß die verbündeten Truppen alles tun werden, das Gebiet der Rifstämme einzuschließen, um jede neue Zufuhr an Kampfmitteln zu verhindern.

Über Marokko kommen noch folgende Meldungen:

Rotterdam, 14. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Madrid: Das Direktorium hat die Einverleibung Agbirs in die spanische Marokkoprovinz beschlossen.

Die „Morningpost“ meldet aus Paris: Nach vorläufigem Abschluß der Marokkofriege wird nunmehr die militärische Unterwerfung Syriens eingeleitet.

Die Unruhen in Syrien.

Ein kurzer Bericht des Generals Sarrail sagt, daß die Hauptkolonne des Generals Gamelin, vom Tal kommend, am Donnerstag die Wasserstellen von Mesrah und Geschen erreicht habe.

Die Sozialisten gegen die Kommunisten.

Rotterdam, 14. Oktober. Der „Courant“ meldet aus Paris: Die sozialistischen Gewerkschaften haben abgelehnt, sich an dem 24 stündigen Generalstreik der Kommunisten und Syndikalisten gegen den Marokkofeldzug zu beteiligen.

Rückkehr der griechischen Königsfamilie.

Rotterdam, 14. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Athen: Die Regierung unterzeichnete das Dekret, das die Rückkehr der Mitglieder der königlichen Familie nach Griechenland anspricht.

Ein neuer Hafen Portugals.

London, 14. Oktober. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ hat die portugiesische Regierung eine brillante Firma mit dem Bau eines neuen Hafens in Funchal (Madeira) beauftragt.

Vater und Sohn.

In der Nähe von Mandulno in Wales stieß gestern ein Eisenbahnzug, in dem 40 Schulkinder zur Schule fuhren, mit einem andern zusammen.

In kurzen Worten.

Am 11. Oktober beging in Berlin, wo er einst auch das Licht der Welt erblickt hat, der frühere Staatssekretär des Reichspostamts, Wilhelmer Geheimrat Reinhold Kraetke, seinen 80. Geburtstag.

Kürzlich wurde die sechste Deutsche Bilderwoche in Wien in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, eines Vertreters der deutschen Gesandtschaft und zahlreichen Vertretern aus dem Deutschen Reich mit einem Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Meister eröffnet.

Der Freitag wurde in ganz Italien in Erinnerung an die vor 5 Jahren erfolgte Befreiung der Hauptstadt des Landes, Venedig, durch die Truppen des Generals Zeligowski als Trauertag begangen.

Einer Meldung der „Gazetta“ zufolge wurde Rivera in Anerkennung seiner großen Erfolge als Chef der Marokkoarmee das Großkreuz des San Fernando-Ordens, der höchsten militärischen Auszeichnung, sowie das Großkreuz für die Verdienste zur See verliehen.

Letzte Meldungen.

Dänisch-deutsches Schiedsgericht.

Kopenhagen, 14. Oktober. Laut den Montagsblättern hat das dänische Kabinett beschlossen, an Deutschland den Vorschlag eines Schiedsgerichtsvertrages zu richten.

Englischer Bericht aus Locarno.

London, 14. Oktober. (N.) Reuter meldet aus Locarno, daß dort alle denkbaren Anzeichen dafür bestehen, daß die Konferenz in der nächsten Woche, und zwar mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abzuschließen werde.

Benech über die östlichen Schiedsverträge.

London, 14. Oktober. (N.) Außenminister Benech erklärte dem Berichterstatter der „Daily Mail“ in Locarno, Benech, abgesehen von technischen Einzelheiten, die Abereinrichtung über die östlichen Schiedsverträge mit Deutschland fast völlig sei.

Die abwartenden Russen.

Rotterdam, 14. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Locarno: Die Anwesenheit zahlreicher Russen in den am See gelegenen Villenorten wird von Konferenzteilnehmern allgemein besprochen.

Erkrankung König Alexanders.

Belgrad, 14. Oktober. (N.) König Alexander ist in Topola an Grippe erkrankt.

Acht Menschen verbrannt.

Marktredwitz, 14. Oktober. (N.) Das Marktredwitzer „Tageblatt“ meldet aus Marktredwitz: In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr entstand im Gebäude der oberfränkischen Porzellanfabrik Bates u. Comp. aus unbekannter Ursache ein großer Brand.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styras, für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeher, für Handel und Wirtschaft: Guido Wachr, für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Styras, für den Anzeigenteil: M. Grundmann. — Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Aka., sämtlich in Poznan.

Die Verlobung meiner Tochter
Else
mit Herrn **Ernst Neumann**
beehre ich mich anzuzeigen.

Frau verw. **Charlotte Klein**
geb. Goy.

Rawicz, den 11. Oktober 1925.

Meine Verlobung mit Fräulein
Else Klein
gebe ich hiermit bekannt.

Ernst Neumann.

Drukarnia Concordia Sp. Akc.

Abteilung: Maschinen-Reparatur

Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Ausführung von Maschinenreparaturen
Feinmechanik

Schweisserei Dreherei

Mechanische Messerschleiferei

für Messer jeder Länge, für Pappscheren, Blechscheren
und Messer von Hobelmaschinen usw.

Instandsetzung von Druckerei-Maschinen,
Schnellpressen und Falzmaschinen u. s. w.
unter fachmännischer Leitung eines Ingenieurs.

Am Sonnabend abends 9 1/2 Uhr verschied
nach kurzem, schwerem Leiden mein innig-
geliebter Enkel, unser lieber Bruder

Erich Klatt

im Alter von 16 1/2 Jahren.

Die tiefbetrübten Leidtragenden:

Gertrud Klatt als Schwester,
Fritz Klatt als Bruder,
Henriette Theel als Großmutter.

Posen, den 14. Oktober 1925.

Die Beisetzung findet am Donnerstag nachm.
4 Uhr von der Leichenhalle des Christuskried-
hofes in Gurtzschin aus statt.

Allen lieben Freunden, Bekannten
und Verwandten sagen wir für die vielen
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

goldenen Hochzeitsfeier

den herzlichsten Dank.
Ebenso Herrn Pastor Blümel für seine
tiefempfundene Ansprache.

Friedrich u. Ottilie Pokrandt.

Weißensee, 11. Oktober 1925.

Gebe hiermit bekannt, daß auf meinen
Antrag im Juni 1923 vor dem Landgericht
in Lissa die

**Ehescheidung mit dem
Kaufmann Walter Wurst**

aus Śmigiel stattgefunden hat.

Śmigiel, im Oktober 1925.

Klara Wurst
geb. Gocksch.

**Gebe einige Aktien der Zuckerfabrik
Września gegen Höchstgebot ab.**

Gefl. Offert. unt. P. 1307 an die Geschst. d. Bl. erbeten.



**Holländische Blumenzwiebeln,
Hyacinthen, Tulpen, Narzissen,
Crocus, Schneeglöckchen, Scilla**
in schönen Farben und großer Auswahl
für Zimmer (Topf und Glas) u. Gartenkultur
Kollektion von 30 versch. Zwiebeln 10 zł.
empfehlen Gärtnerei Gartmann,
Poznań, Górna Wilda 92.
Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer u. Gartenbetriebe.

FILZE

für Industrie- und sonstige Zwecke

liefern prompt

Sander & Brathuhn, Poznań

ul. Sew. Mielżyńskiego 23. Tel. 40-19.

Zum Post-Abonnement.

Vom 15. d. Mts. an nehmen alle Postanstalten
für unsere Zeitung Bestellungen für die Monate
November-Dezember entgegen. Die Briefträger
kommen in den Monaten November-Dezember
nicht mehr zu den Abonnenten wegen Erneuerung des
Abonnements. Wer daher das „Posener Tageblatt“
sich für die Monate November-Dezember
sichern will, ist genötigt, selbst direkt bei der
zuständigen Postanstalt die Bestellung auf-
zugeben. Man möge dies nicht versäumen. Die
Postämter nehmen auch für jeden einzelnen Monat
Bestellungen auf unsere Zeitung an.

Wir bitten die Bezahler, welche etwa bei der
Post auf Nichtannahme oder Schwierigkeiten stoßen,
uns sogleich zu benachrichtigen.

Es empfiehlt sich, entweder persönlich oder
schriftlich bei den Postämtern die Bestellung zu
veranlassen; in der Regel wird dann auch das Post-
amt den Briefträger zur Kassierung des Abonnements-
betrages beauftragen. Ganz wesentlich ist der
Umstand, daß alle Bezahler nur auf pünktlichen
Empfang der Zeitung rechnen dürfen, wenn sie
spätestens bis zum 25. d. Mts. das Abonnement
bezahlt haben. Bei späterer Bestellung kann der
Verlag nicht für pünktliche Lieferung garantieren.
Es liegt im eigenen Interesse der Bezahler, diese
Formalitäten zu erfüllen, also spätestens bis zum
25. d. Mts. das „Posener Tageblatt“ zu
bestellen. Für die Bewohner in Kongresspolen und
Klempolen ist ein direktes Post-Abonnement noch nicht
zulässig, sondern nur die Bestellung an den Verlag
der Zeitung, welcher dann nach Eingang des Betrages
die Zeitung täglich (wenn gewünscht unter Streifenband)
an die Besteller expediert oder an die betreffende
Postanstalt überweist.

Die Zahlung für das Abonnement kann direkt
an den Verlag oder auf unser Postcheckkonto
Poznań 200 283. geschehen. Man vergesse nicht,
auf der Rückseite des Coupons zu bemerken: „Für
Abonnement der Zeitung“. Bezahler, welche
die Bestellungen bis zum 25. d. Mts. bestimmt er-
ledigen, dürfen auch auf pünktliche Ueberweisung
und den Empfang der Zeitung rechnen.

Posener Tageblatt.

2000 Dollar
in poln. Währung, für ein
Gut b. Poznań v. 600 Morg.
auf 1. Hypothek für 1 Jahr
gegen noch zu vereinbarende
Zinsen gesucht. Off. unt. 1234
a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.



Ankäufe u. Verkäufe
Gut erhaltenes **Marlen-
Damen-Fahrrad** zu lauf.
gekauft. Preis u. Beschreibung
u. Z. 1285 an die Geschäftsst.
dieses Blattes erbeten.

Wer liefert an ein Geschäft in
Poln.-Oberschlesien fortlaufend

**la Molkeriebutter,
Eier und Käse?**

Offerten unter **Z. 1296** an
die Geschäftsst. dieses Blattes.

Sofort lieferbar!

Wir empfehlen zur Anschaffung:

Illustr. Monatsblätter

„Die Bergstadt“

Herausgeber **Paul Keller.**

Neuer 14. Jahrgang 1925/26.

Heft 1 mit dem neuen Roman
von P. Keller

„Marie Heinrich“

Preis pro Heft: **3 zł 30 gr.**,
nach auswärts mit Portozu-
schlag. Probeheft steht gegen
Berechnung zu Diensten.

Verlagsbuchhandlung der

Drukarnia Concordia Sp.

Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Neue Zwiebeln.

waggon- und sackweise,
à Sack 16,50 zł, 1/2 Anzahlung.
Reist Nachnahme, offeriert

Willy Lis, Wieleń (Wlkp.).

Wir empfehlen antiquarisch:

**Hammermeister, Der Kom-
munal- u. Verwaltungsdienst,**
gebunden.

Köppen, Die Hohenzollern,
3 Bände, geb.

**Graf Hue de Grals, Ver-
fassung u. Verwaltung,** geb.

Verlagsbuchhandlung der

Drukarnia Concordia
Sp. Akc.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Möbliertes Zimmer an
zwei Herren od. auch Damen
zu vermieten. **Poznań, ul.
Dąbrowskiego 49 S.-S. III.**

**TEATR PALACOWY, POZNAŃ,
pl. Wolności 6.**

„DER EISERNE MANN“

(The iron man)

Ein abenteuerliches Drama
in 4 Serien, 24 Akten. Es werden je 2 Serien,
12 Akte gleichzeitig vorgeführt.
— In der Hauptrolle: —
**der König der Akrobaten,
LUCIANO ALBERTINI.**

Ca. 1500 Btr. Fabrikkartoffeln
hochprozent. **hohprozent. Fabrikkartoffeln**
hat abzugeben. (Süden d. Provinz.) Offerten unt. **B. M.
1309** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bestellschein.

Bitten, auszuscheiden und einzusenden!

Neu! Unterzeichneter bestellt bei der

Verlagsbuchhandlung der DRUKARNIA CONCORDIA

Poznań, Zwierzyniecka 6, folgende Werke nach auswärts
unter Nachnahme mit Portozuschlag:

- ... Std. **„Aus dem Leben meiner Mutter“**,
gebunden 10,80 zł.
- ... **Dr. Sopp, „Die Jüderkrankheit“**, geb. 6,30 zł.
- ... **Sinde, „Führer durch die Dramen der Welt“**
Literatur, geb. 11,70 zł.
- ... **Böttcher, „Rheinland und Sicherheitsfrage“**,
gebunden 3,60 zł.
- ... **Dingler, „Die Hausinsekten und ihre Ver-
kämpfung“**, 3,60 zł.
- ... **Dr. Kihling, „Handbuch der Tabakunde,
des Tabakbaues und der Tabakfabrikation“**,
gebunden 32,40 zł.
- ... **Keller, „Die Praxis der Schnittblumengär-
nerei“**, Lehr- und Handbuch für den neuzeitl.
Gärtnerbetrieb, gebunden 39,60 zł.
- ... **Prof. Dr. John, „Lehrbuch der Chemie für
Land- und Gartenbauerschulen“**, geb. 4,50 zł.
- ... **Sinze, Raffinerie-Direktor, „Die Weißzucker-
herstellung in den Rübenzuckerfabriken“**, geb.
21,20 zł.
- ... **El-Correi, „Die Frauen vom feingigen
Feld“**, geb. 6,30 zł.
- ... **Zischleder, „Die Staatslehre Leos XIII“**,
gebunden, 18 zł.
- ... **Dr. Grafhof, „Das wahre Gesicht der
Hohenzollern“**, geb. 6,30 zł.
- ... **Feder, „Der deutsche Staat auf nationaler
und sozialer Grundlage“**, geb. 6,30 zł.
- ... **Buse, „Romisches Bewußtsein“**, geb. 10,80 zł.
- ... **Auf, „Vom Ausdruck des Menschen“**, 18 zł.
- ... **Rohmann, „Stimmungen um Rembrandt“**
gebunden, 6,30 zł.
- ... **Leo, „Präsident von Hindenburgs Lebens-
wielge“**, 4,20 zł.
- ... **J. Ludwig, „Wilhelm II.“**, geb. 25,20 zł.

Ort, Datum. Name (recht deutlich.)

Postanstalt.

Pelzfärberei und Pelzzurichterei
Obermüller & Lindenhayn

G. m. b. H.

Danzig-Langfuhr, Hohenfriedbergerweg 12

übernimmt das Färben und Zu-
richten von Fellen aller Art.
Verschossene Pelze u. Pelzgarnituren
werden wie neu hergestellt.

Gutstausch!

Zausche sofort erstklassiges Gut

in Deutschland in Größe von ca. 450 Morgen,
prima Kottlee- und Weizenboden, drainiert,
elektrisches Licht und Kraft, prima Gebäude,
Wohnhaus 8 Zimmer, im Park, Wert
250 000 Mark, gegen ein Gut in Polen in
gleichem Werte. Offerten von schnellentschlossenen
Reflektanten bitte unter Adresse

Agentura Dóbr, A. Molinek,
Poznań, ul. Zwierzyniecka 10a,
Telephon 6564.

Sauerkraut 100 kg. 8 Złoty

frei Waggon in Leihfässern hat abzugeben
Dominium Kotowiecko, pow. Plezszew.